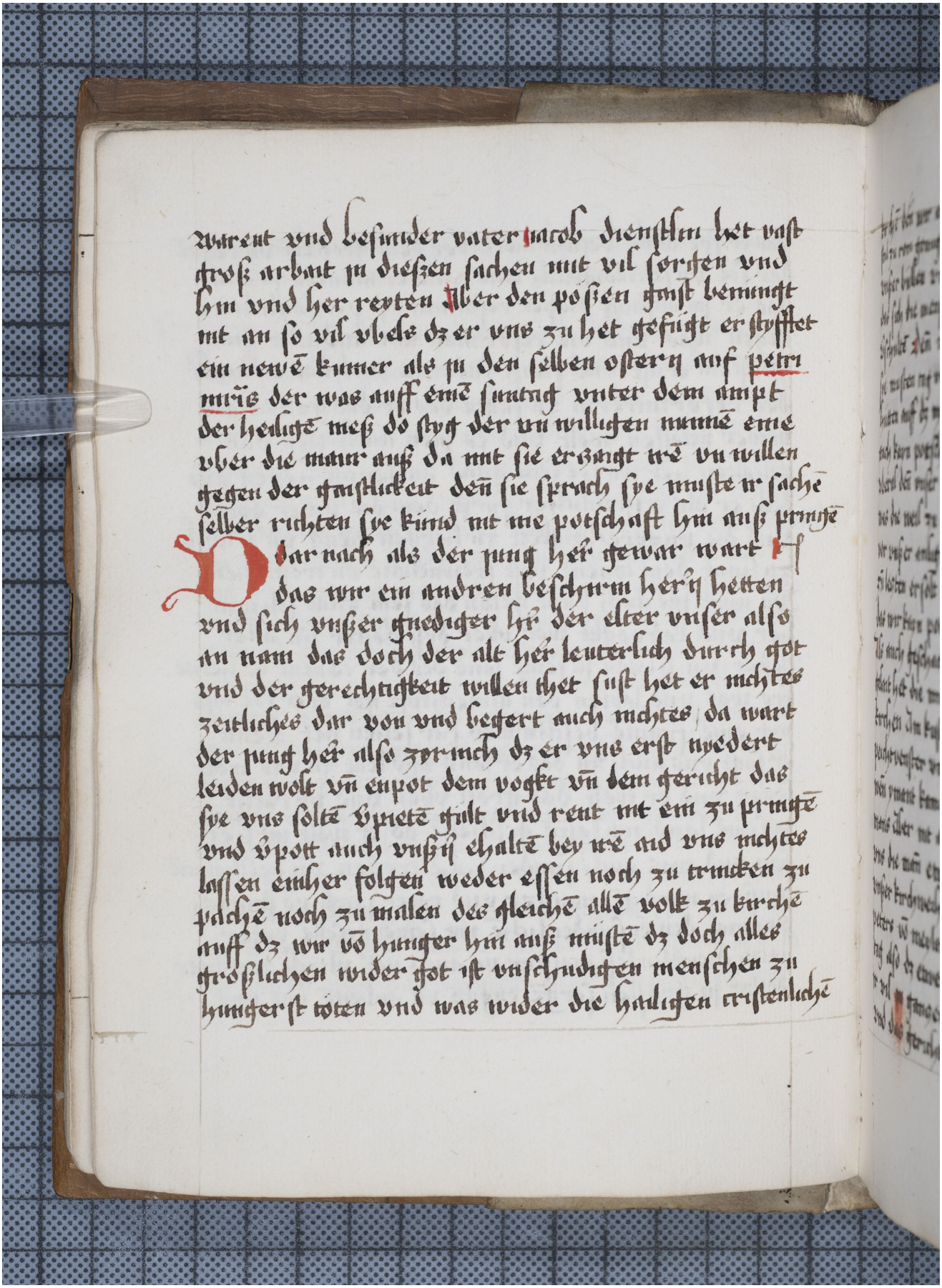
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28769
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



Wirent vnd besunder vater Jacob dienstlen het vast
groß arbait zu diesen sachen mit vil sorgen vnd
hin vnd her reyten Aber den posien gunst bemengt
mit an so vil vbels dz er vns zu het gefügt er stysset
ein newē kumer als zu den selben osteren auf petri
mārīs der was auff emē suntag vnter dem ampt
der heligē meß do styg der vn willigen mannē eine
vber die mawr auß da mit sie erzaigt wē vn willen
gegen der gmaincheit den sie sprach sye muste ir sachē
selber richten sie kind mit ir potschaft hin auß pringe
Dar nach als der pung her gewar wart
das wir ein andren beschirm herr hetten
vnd sich vnßer gnediger her der elter vnser also
an nam das doch der alt her leuterlich durch got
vnd der gerechtigkeit willen thet sust het er nichtes
zeitliches dar von vnd begert auch nichtes da wart
der pung her also zornich dz er vns erst nyedert
leiden wolt vn enpot dem vogkt vn dem gericht das
sye vns solte vriete gult vnd rent mit ein zu pringe
vnd vpott auch vnßr ehaltē bey irē and vns nichtes
lassen einher folgen weder essen noch zu trincken zu
pachē noch zu malen des gleichē allē volk zu kirchē
auff dz wir vō hunger hin auß muste dz doch alles
gröslichen wider got ist vnschuldigen menschen zu
hungerst töten vnd was wider die heligen cristenlichē